

## über den untergang des Nordstrandes.

Verlasset euch auch nicht auff ewre starcke Zeichen/  
Wenu Gott wil/ müssen sie den starcken Wellen weichen/  
Was wieder Gott der Mensch mit seiner Arbeit kan/  
Das zeig' ich satsam gnug mit meinen Unglück an.  
Gar selig ist der Mensch/der Gottes zorn erkennet/  
Und doch in Zuversicht ihn Herzen - Vater nennet:  
Der als ein frommes Kind die Straffe nimmet an/  
Und sich an anderer Exempel bessern kan!

Aus mitleidendem Gemüthe auffgesetzt/  
und an seinem geliebtem D. Schwagern/  
da er seine Nordfresisch Chronick zum  
andern mahl außgegeben/übergereicht

von

M. Abel Fincken/Rectorn der Schulen  
zu Husum / aus dem Nordstrande bürtig.

Er muhtig Ehre sucht/ der muß zuvor viel leyden  
Auff wilder See und Land von vieler Menschen neyden  
Auff manche weiß und art versuchen sein Gelück/  
Sonst gehet seine Sach' als Krebsse bald zurück.  
Zu solchem Zweck gehört erfahrenheit und Tugend/  
Die Zeigerinn des Glücks/ und Meisterin der Jugend/  
Der die nur suchen wil in eignem Vaterland/  
Dem bleibet sie gewiß mit recht ganz unbekand.  
Was hilfft es einem doch/ schon haben viel gereiset/  
An manchen schönen Ort mit klugen auch gespeiset/  
Wenn nicht/was nützlich ist/wird zu Papier gebracht/  
Und von den Hörenden nur obenhin betracht;  
Ein ander schwäg't gar viel/ und weiß zu discurren  
Vom frembden Staat / und pflegt zu starck naballisieren/  
Wenn der von Vater-recht/ auch Gottesdienst und stand  
Sol reden/weiß er nichts / ist frembd im Vaterland.

Allein/